Stadt Meerbusch 04.09.2009
Der Bürgermeister
FB 2 / T 2
Az.: FB 2 / T 2 / 51

An die
Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses
Frau Schoppe

Beratungsvorlage

zu TOP I / 6 der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 15.09.2009

Kinder- und Jugendarbeit in Meerbusch: Sozialraumrecherche der Fachhochschule Düsseldorf

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ergebnisse der Sozialraumrecherche der Fachhochschule Düsseldorf zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, mit den Freien Trägern der Jugendhilfe, die Offene Jugendarbeit in Meerbusch betreiben, weitere Gespräche zu einer Neuausrichtung der Jugendarbeit zu führen. Dabei sollen insbesondere die Empfehlungen der Fachhochschule Düsseldorf zur Entwicklung einer stadtweiten Gesamtkonzeption der Jugendarbeit Beachtung finden.
In einer der nächsten Sitzungen des Jugendhilfeausschusses soll die Verwaltung über die Gespräche berichten.

Begründung:

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 24.03.2009 hat Herr Prof. Dr. Ulrich Deinet von der Fachhochschule Düsseldorf / Lehrstuhl für Didaktik und methodisches Handeln/Verwaltung und Organisation/ Forschungsstelle: Sozialraumorientierte Praxisforschung und –entwicklung, die Vorgehensweise für die geplante Sozialraumrecherche vorgestellt.
Die Recherche ist zwischenzeitlich abgeschlossen.
Im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets und der zeitlichen Begrenzung wird keine repräsentative Studie für Meerbusch vorgelegt. Aufgrund der umfangreichen Erfahrung mit ähnlichen Projekten in anderen Städten ist Herr Prof. Dr. Deinet jedoch davon überzeugt, dass die vorliegenden Ergebnisse eine verwertbare Diskussionsgrundlage für die Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Meerbusch bieten.
Die Ergebnisse und Empfehlungen im Einzelnen werden in der Sitzung durch Herrn Prof. Dr. Deinet vorgestellt und erläutert.

Durch die sehr offen geführten Gespräche mit den Sozialarbeitern der Offenen Jugendeinrichtungen ist bereits ein guter Grundstein für eine weitere fruchtbare Zusammenarbeit gelegt, der für die von der Fachhochschule Düsseldorf vorgeschlagene Weiterentwicklung der Arbeit genutzt werden sollte.

Die Neuausrichtung der Jugendarbeit ist dabei als gemeinsamer Prozess der Freien Träger, der Verwaltung und des Jugendhilfeausschusses zu verstehen, der stetig weiterentwickelt wird und einem ständigen Wandel unterliegt. In diesem Prozess soll eine städtische Gesamtkonzeption für die Jugendarbeit erarbeitet werden, die das spezifische Profil der einzelnen Einrichtungen hervorhebt jedoch auch gemeinsame Standards und ein gemeinschaftliches stadtweites Angebot festlegt.

Lösung:

Die Verwaltung empfiehlt, durch weitere Gespräche mit den Freien Trägern der Jugendarbeit in Meerbusch eine Neuausrichtung der Jugendarbeit zu ermöglichen und durch die Einbeziehung der Empfehlungen der Fachhochschule Düsseldorf zu einer stadtweiten Gesamtkonzeption der Jugendarbeit zu gelangen.
In einer der nächsten Sitzungen des Jugendhilfeausschusses wird die Verwaltung über die Gespräche berichten.

Kosten/Deckung:

Personalaufwand:

In Vertretung

A. Mielke-Westerlage
Erste Beigeordnete